

BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

Kitaibel-Tomtsányi: *Dissertatio de terrae motu Mórensi anno 1810.* Facsimile-Neuaufgabe, 110 Seiten, Karten und im deutschen Nachwort von Anton Réthly (XVIII) mit Illustrationen. Akadémiai Kiadó, Budapest 1960.

Nach dem großen Erdbeben am 14. Jänner 1810 von Mór im Komitat Fejér in Ungarn regte die Municipalbehörde dieses Komitates an, das Erdbebengebiet von Mór wolle von Fachleuten bereist werden und über die gewonnenen Erkenntnisse soll ein Bericht erstattet werden. Die Universität zu Pest und die königliche Kammer ermöglichten durch ihre Unterstützung und Subventionierung des Vorhabens die Durchführung dieser Studienreise. Diese wurde von dem aus Mattersburg stammenden Professor der Chemie und Botanik an der Pester Universität, Paul Kitaibel, und den Professoren L. Fabrici und A. Tomtsányi durchgeführt. Der bereits im März 1810 verfaßte umfangreiche Bericht der drei Gelehrten über ihre Beobachtungen im Bebengebiet wurde später — 1814 — in Druck gelegt. Diese Monographie, deren Hauptteil Paul Kitaibel verfaßte, war der erste Versuch einer Erdbebengraphik in Ungarn, die insbesondere in methodischer Hinsicht neue Wege beschreitet und somit bahnbrechende Bedeutung erlangte. Sie fand auch 100 Jahre später noch Beachtung und Anerkennung.

Dieses lateinisch verfaßte Buch wurde im Verlaufe von nahezu 150 Jahren zur bibliographischen Rarität, da es auch in den größten Bibliotheken insgesamt kaum in einigen Exemplaren vorhanden ist. So beantragte bereits 1909 Prof. v. Günther (München) eine Neuaufgabe dieses Werkes. Nun ist seither fast ein halbes Jahrhundert vergangen, ohne daß es zu einer Neuaufgabe dieser „Dissertatio de terrae motu in genere, ac specie Mórensi anno 1810. die 14. Januarii orto“ gekommen wäre.

Gelegentlich der am 8. Juni 1957 von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und der Eötvös Lóránd Universität in Budapest veranstalteten Feierlichkeit anlässlich der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Paul Kitaibel wiederholte Prof. A. Réthly in seinem Vortrag über Kitaibel den vor mehr als 50 Jahren gestellten Antrag Prof. v. Günthers nach Herausgabe einer Neuaufgabe der Monographie von Kitaibel-Tomtsányi. Nun sah sich die Ungarische Akademie d. Wissenschaften veranlaßt, zur 150. Wiederkehr des Jahrestages des Erdbebens von Mór den gemeinsamen Bericht von Paul Kitaibel, L. Fabrici und A. Tomtsányi in Form einer schönen Facsimile-Ausgabe neuerscheinen zu lassen. Wir begrüßen die Neuausgabe dieser Monographie, deren wesentlicher Teil vor 150 Jahren vom gebürtigen Mattersburger, Paul Kitaibel, verfaßt wurde und auch heute noch von Bedeutung ist.

M. Eigl

Mida Huber, WEGWARTEN. Eine Auslese aus dem Gesamtwerk der Dichterin. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1961. Ganzleinenband, S 36.—, DM 6.—.

Mit Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung wurde der Plan verwirklicht, der anlässlich des 80. Geburtstages von Frau Mida Huber im Jahre 1960 gefaßt wurde: ein neuer Lyrikband gibt Kenntnis von der Bedeutung, der dem Werk Mida Hubers sowohl innerhalb der österreichischen Mundartdichtung, als auch im Bereiche der hochsprachlichen Dichtkunst zukommt.

Allerdings darf hier Mundartdichtung nicht unbedingt als „Heimatsdichtung“ im Sinn lyrischer Betrachtung der Landschaft und Verherrlichung noch „ursprünglicher“ Zustände des bäuerlichen Lebens aufgefaßt werden. Was Mida Huber schuf, ragt über lokal beschränkte „Heimatsdichtung“ hinaus. Es unterscheidet sich vor allem wesentlich von jener Sorte von Mundartdichtung, die bloß Übertragungen aus der Hochsprache vollzieht und sich oft nur den Anschein des Volkstümlichen gibt.

Wohl entspringen die Dialektstücke Mida Hubers naturgemäß dem ländlichen Milieu, in dem sie lebt. Sie sind keineswegs willkürlich auf den Boden des Burgenlandes versetzt. Auch fehlt es bei ihr nicht an Schöpfungen, die dem Erlebnis aus der Natur entspringen sind. Doch werden Stücke dieser Art fruchtbar durch solche ergänzt, die Ausdruck einer Auseinandersetzung mit der Lebensbetrachtung sind, die dem bäuerlichen Menschen eignet. Mida Huber ist dem Bauern durchaus nicht abhold, sie schätzt ihn, aber sie steht dadurch, daß sich ihre Tätigkeit und Ziele von seinen grundsätzlich unterscheiden, in einem gewissen Widerspruch zu ihm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Eigl Maxentius

Artikel/Article: [Buchbesprechungen und -anzeigen 242](#)